

# Der Landes-Standard



www.alfonline.at  
Hotline: (0316) 877-2580

## Die unabhängige Information im Steirischen Landesdienst

### Brennt da Huat?

Vor geraumer Zeit haben wir im Landesstandard über die Tätigkeit von Wunderwuzzis im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Dienststellen bzw. mit dem Outsourcing von Tätigkeiten berichtet. Es wurden Landesgesellschaften möglicherweise deshalb gegründet, um „maastrichtkonform“ budgetieren zu können und um über „Scheinverkäufe“ (d.h. Verkäufe an eine landeseigene Gesellschaft) budgetwirksame Einnahmen um teures Geld (Kredite!) zu „erwirtschaften“.

Nun, nach einem „Beobachtungszeitraum von mehreren Jahren“ ist festzustellen, dass mit diesen Ausgliederungen in erster Linie extrem viel Geld verbrannt wurde. Wie von Anfang an von uns befürchtet, muss das Land Steiermark alljährlich Ausgliederungsmehrkosten in Millionenhöhe abdecken. In den meisten Fällen wur-

den aus der Privatwirtschaft kommende Experten bzw. Manager mit Chefposten dieser Gesellschaften betraut. Diese Top-Jobs passen natürlich nicht in unsere Landesgehaltsschemata. Außerdem wären zu vereinbarende „Erfolgsprämien“ bei uns im Landesdienst sowieso tabu.

Wer sind nun die Profiteure dieser extrem teuren Ausgliederungen?

Sie werden es bereits ahnen, in erster Linie ist die Kreditwirtschaft Hauptgewinner und nicht zu vergessen, sind es auch die Geschäftsführer dieser Gesellschaften, die mit Supergagen ganz ohne persönliches Risiko schalten und walten können.

Und wo bleiben unsere zugewiesenen Landesbediensteten?

Na die haben ohnehin sichere Jobs und im Gegensatz zu ihren privatisierten Kollegen in den Gesellschaften diesmal eine Null-Lohnrunde zu akzeptieren, da ja der ausufernde Steirische Landeshaushalt zu sanieren ist. Nicht zuletzt bzw. speziell auf Grund dieser Ausgliederungs- und Privatisierungsoffensive des Landes in den vergangenen Jahren.

Bleibt zu hoffen, dass weitere Ausgliederungsvorhaben zukünftig nur dann realisiert werden, wenn unter dem Strich ein positives Ergebnis herauskommt. Wie man aber hört, gibt es sogar Ausgliederungsprojekte, wo dann sogar Tilgungszeiträume gestreckt werden,

um so mögliches „Einsparungspotential“ zu „entwickeln“ um eine günstigere Kostenstruktur für den Vergleich mit der bisherigen Landeskostenstruktur darzustellen. Auch diese Art der Kostensenkung ist ein Trick um ein Verbrennen von Steuergeld zu „verstecken“! Solche Analysen sind bei so manchen „zugekauften Experten“ nicht willkommen, da vielleicht zu trivial. Diese Art der Haushaltsrechnung benötigt jedenfalls keine zugekauften Experten von außen, sondern bloß mit Weitsicht, Hausverstand und Verantwortungsbewusstsein ausgestattete Kolleginnen und Kollegen. Da es aber beim Land Steiermark genau solches Expertenwissen in der Kollegenschaft gibt, bin ich mir ganz sicher, dass weniger zugekaufte Experten ein erster Schritt in eine ökonomisch optimierte Zukunft sein könnte, damit der „Huat net brennt“, meint Ihr



Peter Rosegger,  
ALF-Landesobmann

# Das Schweigen zur Organisationsreform



Weihnachtszeit - auch in dieser „ruhigen“ (und schon seit längerer) Zeit wird hinter verschlossenen Türen die Verwaltungs- und Organisationsreform erarbeitet, beschlossen ???... keiner weiß, was wirklich. Über unsere regierende Reformpartnerschaft wird "die größte Verwaltungsreform der zweiten

Republik" verkündet, blöd nur, dass die Verwaltung aus rund 8.000 Kolleginnen und Kollegen besteht, die derzeit keine Ahnung haben (angeblich auch die Abteilungsleiter nicht), was mit ihnen passieren wird.

Konzerne leisten sich sündteure Kommunikationsabteilungen, Regierungsbüros und das Land

(Pressedienst) sind diesbezüglich auch nicht wirklich unterbesetzt.

Warum gerade wir, die eine „Nulllohnrunde“ akzeptiert haben müssen, mit „Nullkommunikation“ in die Weihnachtsfeiertage geschickt und überlassen werden, versteht keiner. Fehlende Kommunikation schafft Verunsicherung, Gerüchte, und ist sicher auch im berechtigten Streben nach absolut gegebenen Einsparungspotenzialen kontraproduktiv: Da läuft die Runde von Ausgliederungen, von ..., wir wissen einfach nicht, woran wir sind, wie es weiter gehen wird. Abteilungen und Fachabteilungen werden halbiert???? – super, toll!!! Und weiter???

Es wäre also höchst an der Zeit, dass uns mitgeteilt wird, welcher Hofrat nur mehr Bereichsleiter ist, wo wir in Zukunft sitzen werden und was wir in Zukunft

zu tun haben (Stichwort Aufgabenkritik!).

TROTZDEM:

Frohe Weihnachten und eine Guten Rutsch



Andreas Kreminger  
Fachabteilung 18A  
Gesamtverkehr und  
Projektierung

## FRONTAL: Und das Menschliche?

Einer der Sketche des unvergesslichen Kabarettisten Otto Grünmandl endet so: „Und das Menschliche? Darüber habe ich noch nicht nachgedacht!“  
Anscheinend verlieren wir heute tatsächlich das menschliche Maß zunehmend aus den Augen und aus dem Sinn. Kommunikation im Sekundentakt, Mails, deren Wichtigkeiten auch auf den dritten Blick hin nicht einschätzbar sind, Dauerberieselung durch SMS, Twitter und Facebook in nie gekannter Sprachverwahrlosung verstopfen nicht nur unsere Datenleitungen, nein, sie blockieren ebenso unser Bewusstsein nachhaltig. Nachhaltig darum, weil die Psyche solche Informationsmengen nicht mehr verarbeiten kann, sondern lediglich auf das Nötigste selektiert und damit reduzieren muss. Da aber der Mensch seinem Wesen nach auch „Sammler“ ist, neigen



wir meistens dazu, auf jenes Faktum frustriert zu reagieren. Versagensängste und innere Unruhe sind dann die Folge, damit aber auch Neurosen und Psychosen, die jetzt leider auch vermehrt unter den Jugendlichen festzustellen sind.

Das Zustandsbild der Gegen-

wart ist also zweifellos von ungebremsten Kommunikationsfluten, aber auch durch Kontrollmanien geprägt, die uns fesseln, fortreißen und jegliches geordnete Denken und Handeln auf Dauer verhindern. Doch es gibt eben eine „anthropologische Konstante“

namens menschliches Maß in uns, die gar nicht so leicht „de-programmierbar“ scheint. Sie hat mit Nachdenken, Beharren, Ruhe und Besinnung zu tun. Man sollte sich auf sie verlassen dürfen oder unverbesserlich darauf bestehen - privat und im beruflichen Alltag,  
meint Ihr



Harald W. Vetter  
Abteilung 9  
Kultur

## Sparefroh !



des A3-Papieres erfolgt ist.

Nun aber zu einem ernsthaften Thema:

Für das Jahr 2012 wurde uns steirischen Landesbediensteten eine Null-Lohnrunde auferlegt. Damit können - besser - müssen

wir leben.

Wie wir alle wissen, gibt es durch Inflation und Preiserhöhungen (siehe jetzt bei Zucker um satte 33%) immer einen tatsächlichen Einkommensverlust, aber niemals eine reale Steigerung. Auch Versicherungen meldeten sich in letzter Zeit vermehrt bei mir, ich möge doch dem Spargedanken frönen und weitere Verträge abschließen oder bestehende aufstocken. Dies zu besten Konditionen mit Erträgen von 8 - 12% durchschnittlich pro Jahr.

Wenn ich mir nun so die Weltwirtschaftslage - Griechenland

und andere - betrachte, komme ich mir schon etwas gefrotzelt vor, bei solchen Ansagen. Ich habe jedenfalls mit dem Hinweis auf unsere bevorstehende Null-Lohnrunde solchen Angeboten den Garaus gemacht, denn zum Verschleudern habe ich wirklich nichts. Das überlasse ich anderen.

Wie weit und vor allem wo kann aber wirklich sinnvoll und effizient gespart werden? Was ist mit den „externen Beratern“ und Moderatoren, für die das Land jährlich Unsummen ausgibt? Können wir mit unserem "bestens ausgebildeten" Personal dies nicht abdecken? Was ist mit der Aufgabenkritik passiert? Ist damit nicht eine Aufgabenreduktion zwingend durchzuführen? Auch eine Reduktion, bzw. Vereinfachung von Gesetzen kann zu Einsparungen führen.

Es gibt noch viele andere Teilchen, die an der Stelle aufzuzählen wären und die eine Ersparnis für das angespannte Landesbudget bedeuten würden und so dem Personal eine Null-

Lohnrunde erspart hätten.

Zur Erinnerung: Die Personalkosten liegen bei ca. 7%!!! des Budgets. Es wird also offensichtlich wieder einmal am falschen Platz gespart !

Da fällt mir noch etwas ein:  
*"Gar lieblich ist des Krampus' Rute,  
verglichen mit des Sparprogrammes Knute!"*

Mit (nicht spärlichen) Grüßen,



Euer Sparefroh Harald Dexer  
Abteilung 16  
Landes- und Gemeindeentwicklung

Das Team des **ALF**  
Aktives Landes Forum

wünscht allen  
Kolleginnen und  
Kollegen und  
deren Familien ein  
friedliches Weihnachtsfest  
und viel Glück und  
Gesundheit im neuen Jahr!

## Warum „Ja“ zur Aussetzung der Lohnrunde 2011:

- das geplante mehrjährige Aussetzen der Gehaltserhöhungen wurde erfolgreich abgewendet, keine Lohnerhöhung gibt es lediglich 2012 ;
- die 2-jährigen Gehaltsvorrückungen und Beförderungen bleiben wie gesetzlich geregelt unverändert;
- mit dem Einbau der Mehrleistungs- und Verwaltungszulage in die Gehaltsansätze konnte für Beamte und Vertragsbedienstete eine unserer Langzeitforderungen positiv abgeschlossen werden;
- Zulagen, Nebengebühren und Aufwandsersätze wie Fahrtkostenzuschuss, Reisegebühren etc. bleiben gewahrt;
- die sogenannte „6. Urlaubswoche“ gibt es nun unabhängig vom Urlaubsstichtag für alle Landebediensteten bereits ab dem 43. Lebensjahr;
- die Option für Kolleginnen und Kollegen im alten Besoldungssystem, in das neue BEST zu wechseln, ist weiterhin wie bisher möglich.

Weiters wurde durch eine restriktive Dienstpostennachbesetzung die Einsparung von 700 Dienstposten bis 2015 begleitend mit einer adäquaten Aufgabenreduktion vereinbart.

In diesem Zusammenhang darf auf das im Jahr 2007 gestartete und im November 2010 abgeschlossene Projekt „Aufgabenkritik“ hingewiesen werden. In diesem Projekt haben die Führungskräfte der steirischen Landesverwaltung Aufgabenveränderungsoptionen in nachstehender Größenordnung entwickelt:

***Insgesamt wurden 590 Veränderungsoptionen mit einem gesamten Volumen (Ausgabenreduktionen und Einnahmensteigerungen) von rd. € 1,2 Mrd. genannt. Bei einer Umsetzung wären neben z.T. erheblichen Wirkungskonsequenzen Einnahmefälle für das Land von rd. € 222 Mio. zu erwarten.***

(Auszug aus der Internetdarstellung des Landes Steiermark)

Seit Beschlussfassung wurden bereits ca. 150 Dienstposten nicht nachbesetzt. Welche Aufgaben werden nun reduziert? Wir warten seit zumindest April 2011 auf konkrete Aufgabenkritik-Projektergebnisse. Wir von der Personalvertretung haben nur unter der Prämisse „Aufgabenreduktion“ einer Dienstposteneinsparung zugestimmt.

Welche Aufgaben sollen nun künftig wirklich wegfallen?

Da es bereits Befürchtungen gibt, dass die Führungskräfte des Landes einem großen Irrtum aufgesessen seien und alles ohnehin so bleibe wie es ist, fordern wir nun ein Ende dieser „Geheimniskrämerei“ und die Bekanntgabe von Ergebnissen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein informativeres Neues Jahr 2012.

Mit kollegialen Gruß

Ihr



Peter Rosegger,  
ALF-Landesobmann



# Landesweite Telearbeit?

Warum gibt es nicht landesweit die Möglichkeit zur Telearbeit, außer über das Projekt "Ver- einbarkeit von Beruf und Fa- milie"?

Dazu muss erst mal betrachtet werden, was Te- learbeit eigentlich bedeutet. Der Sinn dahinter ist, dass der Bedienstete – so eine Telearbeit aufgrund seines Aufgabengebietes möglich ist – einen Teil seiner Arbeit von zu Hause aus erledigt. Das erspart

sowohl dem Bediensteten, als auch dem Land Kosten. Der Telearbeiter muss nicht jeden Tag zu seinem Arbeitsplatz fahren, was ihm Fahrtkosten erspart. Das Land hat den Vorteil, dass es weniger Büroräume zur Verfügung stellen muss, dadurch erspart es sich Kosten für Miete, Büromöbel, Reinigungspersonal, Strom, Heizung/ Klimaanlage, etc.

Natürlich gibt es die große Neidgenossenschaft, die dem Telearbeiter dieses übelnimmt. Da wird von zusätzlichen Urlaubstagen und Ersparnis gemauschelt und viele schauen neidisch und missgünstig auf diese sogenannten "Privilegierten". Was dabei übersehen wird, ist die Tatsache, dass der Telearbeiter nicht nur Vorteile daraus zieht, sondern auch etliche Nachteile hat. Er muss einen Teil seiner privaten Räumlichkeiten unentgeltlich für seine Arbeit zur Verfügung stellen, er hat höhere Strom- und im Winter auch Heizkosten, die ihm niemand ersetzt. Er muss sein Werkzeug (Notebook, Akten) mitschleppen und seinen Haushalt so organisieren, dass er ungestört arbeiten kann.

Letztendlich, wenn die Telearbeit richtig durchorganisiert und flächendeckend eingesetzt wird, haben auch die, die jeden Tag ins Büro fahren müssen, Vorteile. Diejenigen, die fünf Tage pro Woche an ihrem Arbeitsplatz in einem Amtsgebäude sitzen haben dadurch auch das Anrecht auf bessere Arbeitsplätze, als ein Telearbeiter, der sich seinen Büroarbeitsplatz mit anderen teilen muss (Stichwort: Containerarbeitsplatz).

Was es dem Land bringt, wenn die Telearbeit überall dort, wo sie möglich ist (keine Anwesenheitspflicht durch Parteienverkehr o.ä.) lässt sich an einer einfachen Rechnung belegen:

Es gibt über 6.000 PC-Arbeitsplätze landesweit. Wenn (sehr knapp gerechnet) nur ca. 30% davon die Möglichkeit zur Telearbeit hätten und die Hälfte davon dies auch in Anspruch nimmt, wären das ca. 900 Telearbeiter. Wenn man weiter rechnet, dass in einem durchschnittlichen Büro zwei Mitarbeiter sitzen, wären das ca. 450 Büroräume. Da die Telearbeiter sich ja ihren Arbeitsplatz mit den anderen teilen müssen, würden rund

200 bis 300 Büros wegfallen, für die keine Miete, technische Infrastruktur, Reinigung, etc. bezahlt werden müsste. Von den positiven Auswirkungen auf die Umwelt in Zeiten, wo der Feinstaub (im wahrsten Sinn des Wortes) in aller Munde liegt gar nicht zu reden.

Warum viele Dienststellen- und Referatsleiter dagegen sind liegt auf der Hand. Es ist ein weitverbreiteter Aberglaube, dass ein Bediensteter nur dann arbeitet, wenn er weiß, dass er jederzeit kontrolliert werden kann. Es kann aber nicht sein, dass sich Leistung über Anwesenheit definiert. Wenn der Telearbeiter klare Vorgaben hat, was er in welcher Zeit zu erledigen hat, muss es egal sein, wo er (räumlich gesehen) sein Arbeitspensum erfüllt. Obendrein haben viele Studien zu diesem Thema gezeigt, dass der Telearbeiter sogar effizienter arbeitet, weil er nicht durch Kaffeepausen, Tratscherl mit Kollegen, Störgeräusche, etc. aufgehalten, bzw. abgelenkt wird. Die Klage, dass Telearbeiter oft nicht erreichbar sind kann ebenfalls kein Thema sein. Schließlich bekommt jeder

notwendig.

Gerade jetzt, wo ständig von Sparmaßnahmen geredet wird, ist es mir unverständlich, warum man dieses Einsparungspotential einfach ignoriert. Vielleicht sollten sich die zuständigen hohen Beamten und Politiker mal die Mühe machen nachzurechnen, was für Beträge dabei zusammenkommen. Selbst wenn nur ein Teil der Kosten (Strom, Miete, Heizung) zusammengezählt werden, sollten sie schlagartig munter werden.

Meint ihr



Peter Pöschl  
Fachabteilung 1B  
Informationstechnik



ein Diensthandy und muss abheben, oder zumindest zurückrufen, wenn jemand versucht ihn zu erreichen. Nebenbei bemerkt sollte es auch so etwas wie e-Mail geben. Wenn einer daher wiederholt ohne triftigen Grund nicht erreichbar ist, muss er eben die Konsequenzen tragen und seine Telearbeit beenden. Das ist im Interesse eines funktionierenden Dienstbetriebes

# Unsere Arbeitszeit 2012

<b>Jänner</b> 31 Tage 21 Arbeitstage <b>168 Stunden</b>	<b>Februar</b> 29 Tage 21 Arbeitstage <b>168 Stunden</b>	<b>März</b> 31 Tage 22 Arbeitstage <b>176 Stunden</b>	<b>April</b> 30 Tage 20 Arbeitstage <b>160 Stunden</b>
<b>Mai</b> 31 Tage 20 Arbeitstage <b>160 Stunden</b>	<b>Juni</b> 30 Tage 20 Arbeitstage <b>160 Stunden</b>	<b>Juli</b> 31 Tage 22 Arbeitstage <b>176 Stunden</b>	<b>August</b> 31 Tage 22 Arbeitstage <b>176 Stunden</b>
<b>September</b> 30 Tage 20 Arbeitstage <b>160 Stunden</b>	<b>Oktober</b> 31 Tage 22 Arbeitstage <b>176 Stunden</b>	<b>November</b> 30 Tage 21 Arbeitstage <b>168 Stunden</b>	<b>Dezember</b> 31 Tage 17 Arbeitstage <b>136 Stunden</b>

## Dienstfreie Tage

Fr. 6. Jänner (Hl. 3 Könige) • Mo. 9. April (Ostermontag) • Di. 1. Mai (Staatsfeiertag) • Do. 17. Mai (Christi Himmelfahrt) • Mo. 28. Mai (Pfingstmontag) • Do. 7. Juni (Fronleichnam) • Mi. 15. August (Mariä Himmelfahrt) • Fr. 26. Oktober (Nationalfeiertag) • Do. 1. November (Allerheiligen) • Mo. 24. Dezember (Heiliger Abend) • Di. 25. Dezember (Christtag) • Mi. 26. Dezember (Stefanitag) • Mo. 31. Dezember (Silvester)

Für die Kolleginnen und Kollegen protestantischen Glaubensbekenntnisses sind auch der Karfreitag und der Reformationstag dienstfrei.

## Schulferien 2012

<b>Semester:</b>	20.02.-25.02.2012	<b>Ostern:</b>	31.03.-10.04.2012
<b>Pfingsten:</b>	26.05.-29.05.2012	<b>Sommer:</b>	07.07.-08.09.2012
<b>Weihnachten:</b>	24.12.2012 - 06.01.2013		

**Mit 31.12.2011 (Poststempel) ist die letzte Möglichkeit, die Arbeitnehmerveranlagung 2006 beim Finanzamt einzureichen!**